

# Obacht 24

Stand: 27. Januar 2016

Impressum:  
Bayerischer Landesverein für  
Heimatkpflege e.V.  
Ludwigstr. 23, Rgb.  
80539 München  
089 286629-0  
info@heimat-bayern.de

Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatkpflege

## Reinhör'n



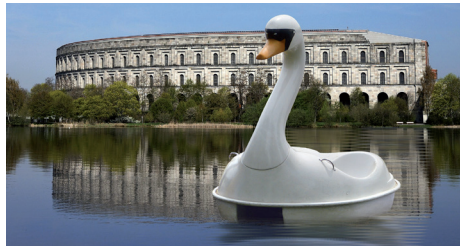
Der Zauberer Buntinius isst am liebsten Farben – Klangfarben und Farbtöne liebt er ganz besonders. Eines Tages sind plötzlich alle Farben weg und seltsame Dinge tragen sich zu. So machen sich fünf bunte Brassessinis auf den Weg, um mit ihren Zauberinstrumenten die Welt wieder bunt zu machen – das ist die Geschichte des Kinderhörspiels „Brassessinis und der Zauberer Buntinius“ der Blechbläserinnengruppen „Brassessoires“. Dabei werden Blechblasinstrumente sowie deren Klangfarben und Funktionen vorgestellt. In Mitmach-Aktionen sind die Kinder in das Hörspielgeschehen eingebunden. Das Hörspielbuch ist bereits für Kleinkinder ein tolles Erlebnis ([www.brassessoires.at](http://www.brassessoires.at))

## Links



Weltweit sind derzeit etwa 60 Millionen Menschen auf der Flucht, die Hälfte von ihnen sind Kinder. Flucht und Vertreibung betrifft uns alle. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat auf ihrer Internetseite [www.bpb.de](http://www.bpb.de) eine Themenseite dazu eingerichtet, die ständig aktualisiert und erweitert wird. Hier finden die Besucher ein breit gefächertes Angebot an Informationen, Zahlen, Unterrichtsmaterialien, Berichte aus den Herkunftsländern, zu Politik und Zeitgeschichte und vieles mehr.

## Reingeh'n



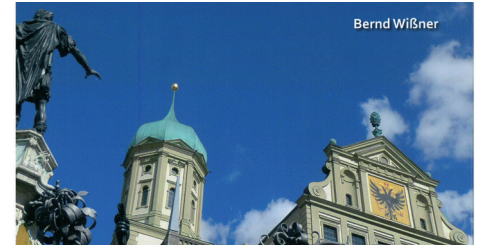
Nürnberg sieht sich wie keine zweite deutsche Stadt mit dem historischen Erbe der nationalsozialistischen Zeit konfrontiert. Die baulichen Relikte auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände erinnern auch heute noch unübersehbar an die Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus. In einer bislang noch nie zusehenden Zusammenschau zeigt das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg bis 13. März 2016 die Geschichte des Geländes nach 1945 und stellt Perspektiven für einen künftigen Umgang mit dem Areal dar.

Foto: Museen der Stadt Nürnberg, Dokumentationszentrum. Hintergrund: Helmut Meyer zu Capellen, Collage: Martin Küchle

## Übrigens,

keine Frage: Heimat ist schon seit längerem wieder in. So erscheinen Tag für Tag unzählige Romane, Sachbücher oder gar Zeitschriften zu x-beliebigen Themen, die dann entweder im Titel oder im Untertitel den Begriff „Heimat“ führen, während der Freistaat Bayern ein Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat einrichtete und die ARD im vergangenen Oktober der Heimat eine ganze Themenwoche widmete. Doch schaut man sich das alles einmal näher an, so fällt auf, dass hier unter dem Begriff Heimat schlichtweg alles beliebig subsumiert wird, was das Leben „irgendwie“ lebenswert macht – das Elternhaus oder das Ferienappartement am Gardasee, das Alpenpanorama oder die Häuserschlucht der Großstadt, das Fußballstadion, das Theater, das Musizieren in der Blaskapelle, das Surfen im Internet, der Italiener ums Eck oder das Tragen eines Dirndls aus

## Reinschau'n



Augsburg zählt neben Trier und Kempten zu den ältesten Städten Deutschlands. Sie ist die Stadt des Augustus, Bischofsstadt, Stadt der Renaissance, der Fugger, Friedensstadt und vieles mehr. Der Bildband „Augsburg – Neue Bilder einer Stadt“ von Bernd Wißner lädt dazu ein, die Stadt zu besuchen und kennenzulernen. Sie hat viel zu bieten: Zeugnisse von der Römerzeit bis zur Moderne. Das zeigen 180 Bilder von 24 Fotografen und damit 24 unterschiedliche Perspektiven auf eine Stadt und ihre Bewohner, auf eine Stadt der Vielfalt. Im Buchhandel erhältlich für 24,80 EUR.

afrikanischem Stoff. Sind also, um es überspitzt zu formulieren, Heimatpfleger nichts anderes als Landschaftsgärtner, Fußballmanager, Psychotherapeuten, Theaterregisseure, Musiklehrer, Betreiber sozialer Netzwerke, Köche oder Wirte? Wohl kaum. Anerkennt man den Erwerb von Heimat und deren Bewahrung beziehungsweise Weiterentwicklung als ein über Raum und Zeit hinweg vorhandenes Grundbedürfnis des Menschen, so kann Heimat nichts Beliebigeres sein und nicht ständig ausgetauscht werden. Soll aber Heimat mehr sein als nur ein Klischee oder ein Modetrend, ein Lieblingsort oder eine Lieblingspeise, eine kurzfristige Herzensangelegenheit oder eine andere gefühlsmäßige Momentaufnahme, so muss es dafür auch Bestimmungsmerkmale geben, die nicht nur die subjektive Meinung eines Einzelnen widerspiegeln, sondern auch objektiv nachvollziehbar und allgemeingültig sind. Sie zu finden, zu benennen, zu erhalten und fortzuentwickeln, ist Aufgabe der Heimatkpflege.

Dr. Wolfgang Pledl